

# Inhalt

Vorwort. . . . .	VII
<b>1 Einleitung. . . . .</b>	<b>1</b>
<b>2 Familienlehre im Konfuzianismus . . . . .</b>	<b>11</b>
2.1 Einführung. . . . .	11
2.1.1 Grundgedanken. . . . .	11
2.1.2 Die Anfänge: Matriarchat und Patriarchat – Ahnendienst und Riten . . . . .	14
2.1.3 Die großen Lehren: Konfuzianismus – Taoismus – Legalismus – Menzius . . . . .	20
2.1.4 Ausländische Religionen und Fremdherrschaften: Buddhismus – Christentum – Reformen. . . . .	31
2.2 Chu Hsi (1130-1200) . . . . .	35
2.2.1 Leben und Werk . . . . .	35
2.2.2 Die »Familienriten« (Chia-li) . . . . .	38
2.2.2.1 Vorwort . . . . .	38
2.2.2.2 Allgemeine Riten. . . . .	41
2.2.2.2.1 Ahnendienst: Erbfolge – Ahnentempel – Ahnenopfer	41
2.2.2.2.2 Familienhierarchie: Pietät – Senioritätsprinzip – Geschlechtstrennung – Loyalität . . . . .	48
2.2.2.3 EXKURS I: Kindererziehung (nach dem Hsiao-hsüeh)	57
2.2.2.3.1 Aufgaben und Ziele . . . . .	57
2.2.2.3.2 Methoden: pränatale und assoziative Erziehung. . . . .	59
2.2.2.3.3 Curriculum: Pietät – Klassiker – Geschlechtstrennung	60
2.2.2.3.4 Ergebnisse und Normen . . . . .	63
2.2.2.4 EXKURS II: Menschliche Beziehungen (nach dem Hsiao-hsüeh) . . . . .	65
2.2.2.4.1 Vater und Sohn. . . . .	65
2.2.2.4.2 Herrscher und Untertan . . . . .	66
2.2.2.4.3 Mann und Frau . . . . .	67
2.2.2.4.4 Älterer und Jüngerer . . . . .	71

X	<i>Inhalt</i>
2.2.2.4.5	Freunde . . . . . 72
2.2.2.5	Mündigkeitsfeier: Jungen und Mädchen . . . . . 74
2.2.2.6	Hochzeit: Heiratsverhandlungen – Verlobungsge- schenke – Brautpreis – Überführung der Braut – Ehe- leben . . . . . 75
2.2.2.7	Beerdigung: Grundgedanken – Bekleidung – Trauer- sitten – Opfer . . . . . 81
2.2.2.8	Ahnenopfer: Opfertypen – Durchführungsbestim- mungen . . . . . 87
2.2.3	Zusammenfassung. . . . . 90
2.3	ANHANG: 24 Pietätsgeschichten . . . . . 92
2.4	Song Siyôl (1607-1689) . . . . . 101
2.4.1	Leben und Werk . . . . . 101
2.4.2	Die »Ermahnungen an die Jungfrau« (Kyen-yô-sô) . . . 106
2.4.2.1	Gebote der Pietät: Dienst an Eltern – Ehemann – Schwiegereltern. . . . . 106
2.4.2.2	Umgang mit Menschen: Geschwister – Verwandte – Kinder – Ahnen – Gäste . . . . . 112
2.4.2.3	»Moralisches« Verhalten – Verbote: Eifersucht und Geschwätz . . . . . 119
2.4.2.4	Verwaltung des Familienhaushaltes: Sparsamkeit – Fleiß – Krankenpflege – Hausarbeit – Dienstboten. . . 122
2.4.2.5	Verhalten außerhalb der Familie: Ausleihen – Kauf und Verkauf – Aberglaube . . . . . 128
2.4.2.6	Sonstiges und Beispiele . . . . . 133
2.4.3	Zusammenfassung: Grundzüge – heutige Bedeutung in der Kirche. . . . . 136
<b>3</b>	<b>Familienlehre im Protestantismus . . . . . 141</b>
3.1	Einführung. . . . . 141
3.2	Martin Luther (1483-1546). . . . . 143
3.2.1	Vorbemerkungen. . . . . 143
3.2.2	Luthers Heirat: Ehepflicht – Heiratsgründe – Ehesit- ten. . . . . 144
3.2.3	Brauchtum im Volk und Kirchenrecht: Trauung – Konsens – Verlöbniß – Sakrament und Weltlichkeit – Ehehindernisse . . . . . 147
3.2.4	Die Ehe . . . . . 155
3.2.4.1	Ehe als Pflicht: Sexualität und Keuschheit – Remedi- um – Liebe . . . . . 155

<i>Inhalt</i>		XI
3.2.4.2	Ehe als Familie: Zeugung – Dienst Gottes – Tragen des Kreuzes. . . . .	158
3.2.4.3	Gebote der Katechismen: Gehorsam – Nächstenliebe – Harmonie . . . . .	162
3.2.5	Das Familienleben . . . . .	164
3.2.5.1	Mann und Frau: Das »Amt« – Frau als Mutter – Frauenbild . . . . .	164
3.2.5.2	Kinder und Eltern: Glück – Gehorsam – Eltern und Obrigkeit – Erziehung . . . . .	168
3.2.6	Scheidung: Kanonisches und weltliches Recht – Scheidungsgründe . . . . .	172
3.2.7	Zusammenfassung. . . . .	175
3.2.8	Anhang: Luthers Werke über Ehe und Familie. . . . .	176
3.3	Friedrich D.E. Schleiermacher (1768-1834) . . . . .	177
3.3.1	Vorbemerkungen. . . . .	177
3.3.1.1	Luther und Schleiermacher. . . . .	177
3.3.1.2	Einheit von Liebe, Ehe und Familie . . . . .	180
3.3.2	Der »romantische« Liebesbegriff . . . . .	182
3.3.2.1	»Freie« Liebe: Konkubinat – »zarte Gefühle« – Mann und Frau. . . . .	182
3.3.2.2	Universelle Liebe: Liebe zum Höchsten – Freundschaft – »süße Liebe« . . . . .	184
3.3.2.3	Persönliche Erfahrungen: Friedrich Schlegel – Eleonore Grunow – Henriette von Willich . . . . .	187
3.3.3	Einheit von Liebe und Ehe . . . . .	189
3.3.3.1	»Vernünftige« und »göttliche« Liebe: Seelewerdenwollen der Vernunft – individuelle und universelle Liebe – Gott ist die Liebe . . . . .	189
3.3.3.2	Die christliche Form der Ehe: Geschlechtsvereinigung und Besitznahme – irdische und himmlische Liebe – Heiligung und göttliche Ordnung . . . . .	193
3.3.3.3	Unauflöslichkeit und Scheidung: Scheidungsgründe – Härteigkeit des Herzens – Ordnung von Ehe/Kirche/Gesellschaft – Zweitehe . . . . .	200
3.3.4	Die christliche Familie . . . . .	205
3.3.4.1	»Geschlechtsdifferenz« und »Reproduktion«: Individuum und Gemeinschaft – Familiencharakter – Pietät – Familientradition . . . . .	205
3.3.4.2	Kindererziehung: Sittliche und religiöse Erziehungsziele – Familie, Kirche, Gesellschaft – Vater, Mutter und Kinder . . . . .	211
3.3.4.3	Mann und Frau: physiologische Differenz – Aufgaben von Mann und Frau – Frau als Mutter . . . . .	217
3.3.5	Zusammenfassung. . . . .	223

XII	<i>Inhalt</i>
3.4	Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) . . . . . 226
3.4.1	Sittlichkeit und Liebe: Familie und bürgerliche Gesellschaft – Liebe als sittliche Einheit . . . . . 226
3.4.2	Konzeption von Ehe und Familie: Vertrag – Pietät – sittliche Pflicht – Scheidung . . . . . 229
3.4.3	»Natürliche Bestimmtheit« von Mann und Frau: Bestimmung zur Ehe – Mann »aktiv«, Frau »passiv« . . . 232
3.4.4	Familie als rechtliche und ökonomische Einheit: Monogamie – Familienbesitz – juristische Person . . . . . 234
3.4.5	Kindererziehung und Auflösung der Familie: Kinder als Bild der Eltern – Erziehung als Zucht – Neugründung – Erbrecht – Familie und Staat . . . . . 237
3.4.6	Zusammenfassung . . . . . 240
<b>4</b>	<b>Schluß.</b> . . . . . 243
Literatur . . . . .	249